

**Gegenstand: Green-IT und Leitfaden für ökologische, faire und soziale Beschaffung;  
Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.04.2011  
Vorlage: 0512/2011**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die mündliche Begründung des Antrages erfolgt durch Herrn Schütt. Die öffentliche Hand ist ein wichtiger Auftraggeber mit Vorbildfunktion in der Bundesrepublik. Die Kommunen machen mehr als die Hälfte aller öffentlichen Aufträge aus. Zwischenzeitlich wurde auch gesetzlich mehr Rechtssicherheit für eine nachhaltige Beschaffung auf Bundes- und EU-Ebene geschaffen. Der Rat hat mit seinem Beschluss zur Verhinderung ausbeuterischer Kinderarbeit bereits den ersten Schritt zur Umsetzung der Millenniumsziele getan. Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen führt weiter in diese Richtung.

Die neugeschaffene Agenda-Stelle im Umweltdezernat wäre die ideale Schnittstelle, um alle Aktivitäten im Sinne von Nachhaltigkeit und Millenniumserklärung zu koordinieren.

Auf übergeordneter Ebene wurden bereits eine ganze Reihe von Leitfäden und Kriterien erarbeitet, in Speyer muss das Rad nicht neu erfunden werden.

Herr C. Ableiter richtet als Frage an die Antragsteller, wie z.B. das Vereinigungsrecht der Arbeitnehmer und das Recht auf freie Gewerkschaften Beachtung finden sollen. Der überwiegende Teil der IT-Produktion erfolgt in China, wo es keinerlei Arbeitnehmerrechte oder freie Meinungsäußerung gibt. Es sollte bedacht werden, dass es daher erhebliche Einschränkungen bei der Auswahl von Lieferanten geben würde. Sehen Antragsteller und Verwaltung das in dieser Deutlichkeit?

Der Vorsitzende verweist darauf, dass sich die Verwaltung in vielen Bereichen bereits Zusicherungen über die Einhaltung von bestimmten Standards in die Vertragsgestaltungen aufgenommen hat, was z.B. Produkte aus Kinderarbeit angeht. Er hat allerdings Bedenken bezüglich des Zeithorizonts, der in diesem Antrag genannt ist, da die Ausarbeitung eines solchen Handlungsleitfadens umfassend und damit sicherlich sehr zeitaufwändig ist, womit sich wiederum der Bogen zu TOP 1 und dem kürzlich veröffentlichte Interview des Personalratsvorsitzenden in der "Rheinpfalz" schließt. Seine hochmotivierte Verwaltung wird sich dieser Aufgabe stellen, wenn dies gewünscht wird.

Aus Sicht von Herrn C. Ableiter ist heute fast jeder Arbeitsplatz ein PC-Arbeitsplatz. Die Frage der IT-Beschaffung ist daher eine wichtige. Das Land RLP hat einen umfassenden Rahmenvertrag für seine Dienststellen ausgearbeitet, der auch Kriterien des Energiesparens beinhaltet und an dem sich auch die Kommunen beteiligen können. Er formuliert die konkrete Anregung, die Stadt sollte daran teilnehmen. Nach Information des Vorsitzenden beschafft die Stadtverwaltung bereits praktisch die gesamte IT-Hardware aus diesem Rahmenvertrag.

Herr Schütt verweist auf die Erfahrungswerte von rund 250 Kommunen, die inzwischen nach den genannten Kriterien ganz oder teilweise beschaffen. Hinsichtlich der Problematik der Dokumentation gibt es entsprechende Zertifizierungen und Siegel. Ein erster Zwischenbericht über den Sachstand kann Anfang 2012 gegeben werden, wobei der Weg das Ziel ist.

Herr Dr. Wintterle wirft die Frage auf, warum so lange diskutiert wird. Die Ziele im Antrag der Grünen kann man gar nicht in Frage stellen. Wichtig ist die Wertigkeit, die man dabei

ansetzt. Eine hochmotivierte Verwaltung und ein hochmotivierter Oberbürgermeister können sich in dieser Richtung einbringen und einen Leitfaden moderieren, der in zwei, drei Arbeitssitzungen abgearbeitet werden kann.

Für Herrn Jaberg ist die Haltung des Kunden wichtig und die öffentliche Verwaltung ist ein wichtiger Kunde der Wirtschaft.

Der Vorsitzende verweist nochmals auf den gesetzten Termin. Herr C. Ableiter schlägt vor, bis in einem Jahr einen Vorschlag vorzulegen. Der Vorsitzende konkretisiert, dass Ziffer 2 als Termin bis zur Sommerpause 2012 annimmt.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt einstimmig:

1. Die Verwaltung wird zukünftig bei der IT-Beschaffung neben der Wirtschaftlichkeit auch ökologische, faire, und soziale Kriterien als wesentliche Zuschlagskriterien berücksichtigen.
2. Bis zur Sommerpause 2012 stellt die Verwaltung dem Stadtrat ein Konzept zur Umsetzung vor. Es soll Aussagen darüber enthalten, welche ökologischen, fairen und sozialen Kriterien bei der zukünftigen IT-Auftragsvergabe angewendet werden sollen und wie die praktische Umsetzung im Vergabeprozess aussehen wird.
3. Langfristig sollen für alle Bereiche der öffentlichen Beschaffung der Stadt ökologische, faire und soziale Kriterien erarbeitet werden. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, dem Stadtrat bis zur Sommerpause 2012 einen entsprechenden Leitfaden vorzulegen.
4. Die bereits in der Stadtratssitzung vom 25.02.2010 beschlossenen Maßnahmen zur Verhinderung des Kaufs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit sollen, sofern noch nicht speziell erarbeitet, in dem Leitfaden übernommen werden.